



Heimatkreis Bärn e. V.

in der Sudetendeutschen Landsmannschaft

Der Heimatkreisbetreuer



Ein „Jahrhundertereignis“ in der Heimatstadt

Mit Superlativen sollte man vorsichtig umgehen. Doch die in B ä r n (Moravský Beroun) am 14. und 15. August 2010 stattgefundenen Feierlichkeiten verdienen diesen Ausdruck.

Doch zunächst ein paar wichtige Daten aus der Geschichte der Stadt Bärn, entnommen dem SUDETENDEUTSCHEN WAPPENLEXIKON (Seite 35 ff.): „das im 13. Jahrhundert gegründete Bärn wurde als Besitz von Stephan von Sternberg 1339 erstmalig erwähnt und 1401 als Markt genannt..“ Aus dieser Quelle werden auch amtliche Einwohnerzahlen genannt: 1910: 3359/3324 - 1930: 2973/2825 - 1939: 2998/2950 - 1947: 1957. Die erstgenannten Zahlen sind die Gesamteinwohnerzahl; die zweite Zahl nennt die deutschen Bewohner. So ergeben z.B. die Zahlen von 1939, dass zu diesem Zeitpunkt die Gesamteinwohnerzahl - 2998 betrug, davon waren 2950 Deutsche.

Feierliche Eröffnung des neu gestalteten Ringplatzes



Bild 1: Der neu gestaltete Ringplatz

Seit vielen Jahren diskutierten Kommunalpolitiker der jetzigen Stadt Moravský Beroun, dem früheren Bärn, über die Neugestaltung des Ringplatzes. Als Mittelpunkt der Stadt hatte dort auch das Rathaus seinen Platz, eine sehr schöne Marienstatue stand an dieser Stelle und stattliche Bürgerhäuser umsäumten die großzügig angelegte Fläche. Im Laufe der Zeit verfielen manche Häuser und eine alte Tankstelle trug auch

nicht zur Verschönerung des Ringplatzes bei. In den letzten Jahren hatte sich aber in unserer Heimatstadt viel getan. Der amtierende Bürgermeister, Herr Tomáš Feranec ergriff die Initiative: neue Pläne wurden entworfen und die EU (Europäische Union) sagte großzügige finanzielle Hilfen zu. Der Ringplatz wurde in Rekordzeit umgestaltet: die Wasserkanalisation wurde erneuert, die gesamte Oberfläche des Platzes erhielt einen neuen Belag, neue Parkplätze wurden geschaffen und ein modern gestalteter Brunnen erhöht die Attraktivität des Ringplatzes. Wie Bürgermeister Tomáš Feranec in seiner kurzen Begrüßungsansprache mitteilte, kosteten die Umbauarbeiten 56 Millionen Kronen (Kč). Der größte Teil davon kam aus den strukturellen Fonds der EU, die über die ROP der Region zugeteilt wurden.

Viel Prominenz und sinnvolle Grußworte

Viele prominente Gäste waren gekommen, um die Verbundenheit mit der Stadt Mor. Beroun (Bärn) zu bekunden. U. a. konnte der Bürgermeister nachfolgende Persönlichkeiten begrüßen:

- den Bezirksammann (Landrat) von Olmütz, gleichzeitig Vorsitzender des Regionalrates Mittelmähren, Ing. Martin Tesarik
- den stellvertretenden Hauptmann des Kreises Olmütz, Ing. Horak
- den Senator Ing. Karel Korytař
- den stellvertretenden Bürgermeister der Partnerstadt Bierun (Polen) Ing. Jan Podlesny
- und viele Bürgermeister der umliegenden Region.

Heimatkreisbetreuer Alfred Herold hat es sich nicht nehmen lassen mit seiner Gattin an den Feierlichkeiten in seiner Heimatstadt teilzunehmen.

Auch er wurde von Bürgermeister Tomáš Feranec herzlich begrüßt. Auch die Ortsbetreuerin von Bärn, Brigitte Holik-Zeiser hatte den weiten Weg nach Bärn nicht gescheut; sie kam mit ihrem Mann, Ing. Horst Zeiser und hat wertvolle Dolmetscherdienste geleistet.

Bild 2: Begrüßung durch Bürgermeister T. Feranec (3. v. l.), Vize Bgm. J. Brenkus (links) und A. Herold (rechts)



In seiner kurzen Grußansprache führte der Heimatkreisbetreuer u.a. aus: „Heute können wir die Einweihung des neu gestalteten Ringplatzes in feierlicher Form begehen. Dies ist ein Meilenstein in der mehr als 600-jährigen Geschichte der Stadt Bärn.

Bild 3 rechts: Übersetzung der Rede v. Alfred Herold durch Brigitte Holik-Zeiser

Besonders freut es mich, dass die Statue der Muttergottes restauriert und in der Stadtmitte ihren alten Platz erhalten hat. Möge die Muttergottes ihre segnende Hand für alle Zeiten über diese Stadt und ihre Menschen halten.



Als kleines Zeichen der Verbundenheit der früheren deutschen Bewohner darf ich mit Brigitte Holik-Zeiser, die ja auch ein Kind dieser Stadt ist, ein kleines Blumengebinde zu Füßen der Statue niederlegen."

Bild 4: Einweihung des Ringplatzes durch symbolisches Zerschneiden des Bandes



Nachdem die Gäste gemeinsam mit dem Bürgermeister ein symbolisches Band durchschnitten hatten ging es zur Muttergottesstatue.

Bild 5: Alfred Herold u. Brigitte Holik-Zeiser tragen das Blumengebinde zur Statue



Dort legten Alfred Herold und Brigitte Holik-Zeiser ein Blumengebinde mit Kranzschleife nieder. Die Geistlichkeit, an der Spitze Pfarrer Fingr, sprachen Gebete und segneten die Statue.

Bild 6: Segnung der Statue durch die Geistlichkeit



Ein Mädchen und ein Junge, es waren die Kinder des stellvertretenden Bürgermeisters Brenkus, ließen zwei Tauben aufsteigen.

Bild 7: Die Muttergottesstatue steht wieder auf ihrem alten Platz

Einweihung des restaurierten Kulturhauses

Ein weiteres Objekt, das dem kulturellen Bereich zugeschrieben werden muss, wurde an diesem Tage eingeweiht. Inzwischen hatten sich mehrere hundert Menschen eingefunden, die in einem langen Zug zum ebenfalls neu restaurierten Kino marschierten,

das als Kultur- und Schulungszentrum multifunktional eingerichtet ist. Dieses Gebäude ist den älteren Bärnern noch als „Katholisches Vereinsheim“ bekannt.

In einem Saal wurde dort ein Film (DVD) mit Fotos aus früherer Zeit gezeigt. Das Haus konnte die Menschen kaum fassen, die sich die interessanten Einrichtungen ansehen wollten.

Bild 8: Viele Menschen besuchten das neu restaurierte Vereinshaus



Im Laufe des Nachmittags wurden an verschiedenen Stellen der Stadt musikalische Darbietungen geboten. Der Abend gehörte der Jugend, die sich am Ringplatz bei fetziger Musik amüsierte.

Festliche hl. Messe am Fest Mariä Himmelfahrt

Der Sonntag bot noch einmal einen unvergesslichen Höhepunkt der Feierlichkeiten. Die hl. Messe in der Pfarrkirche war dem Feste Mariä Himmelfahrt geschuldet. Die feierliche musikalische Begleitung trug mit dazu bei, dass die Kirche eine friedliche Atmosphäre ausstrahlte. Den Gottesdienst hielt Pater Antonin Pechel aus Sternberg, der die deutschen Gäste besonders begrüßte.

Am Nachmittag traf man sich noch im Pfarrhaus, wo Pfarrer Fingr die fleißigen Frauen der Pfarrgemeinde zu einem „Dankeschön-Treffen“ eingeladen hatte.

Der Hessische Rundfunk will berichten

Sehr spät haben wir erfahren, dass der Hessische Rundfunk (hr) von aus Hessen stammenden Landsleuten über ihre Aufbauarbeit in ihrer Heimat berichten will: im Mittelpunkt soll dabei der Heimatkreis Bärn stehen. Den Sendetermin werden wir zu gegebener Zeit mitteilen. Zu guter Letzt: Es gibt Tage im Leben, die unwiederbringlich sind, der 14. und 15. August 2010 waren solche Tage!